



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Prinzipalmarkt 46

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

Um 1796

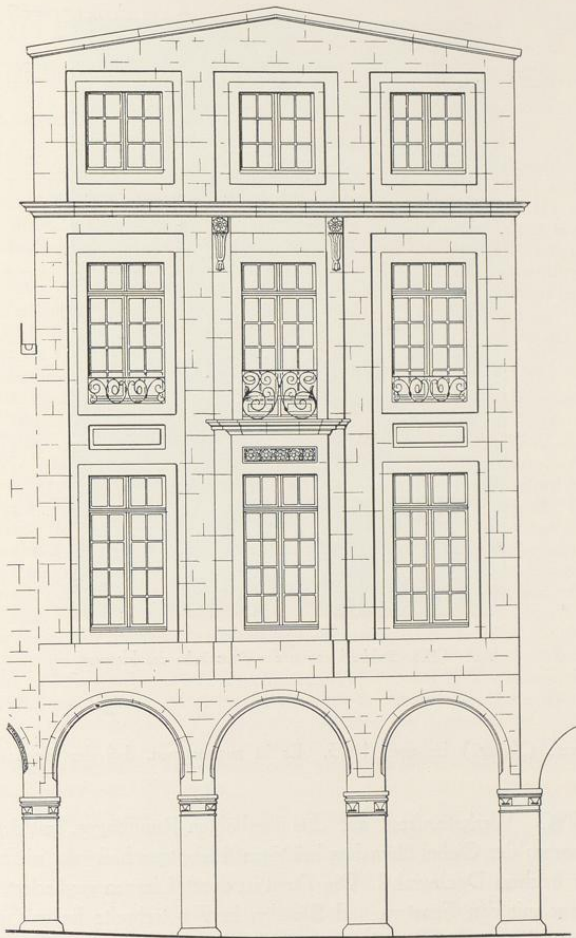


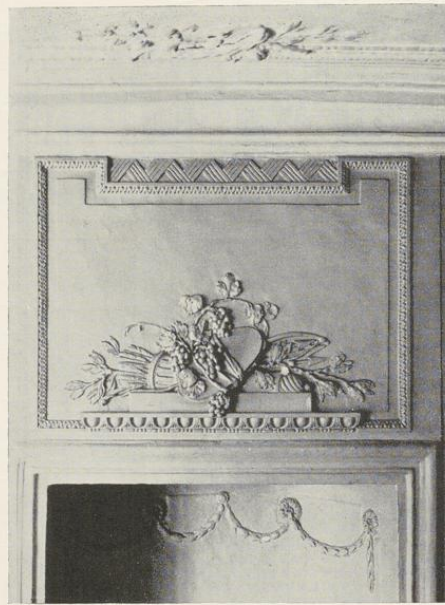
Abb. 1283. Aufriß des Hauses Prinzipalmarkt 46
Maßstab 1 : 100

PRINZIPALMARKT 46

1771: 42; 1785: Lamberti-Leischäft 80.

GESCHICHTLICHES. Schätzungsregister 1685: Ratsverwandter Wandschneider Jobst Krechter. Straßen-
aufmessung 1720: Berndt Zur Mühlen, desgl. 1728: Herr Bernhard Zurmühlen. Straßen-Kataster
1751—1757: Kramer Bernhard Zurmühlen, 1769—VI. 1789: dessen Witwe. Seit X. 1789: Kramer

451



Aufnahme 1925

Abb. 1284. Stuckdekorat der Ofennische des Hauses
Prinzipalmarkt 46

Primavesi der Jüngere (Xaver?) bis nach 1805. Es ist anzunehmen, daß der Neubau etwa 1796 ausgeführt ist.

ERLAUTERUNG. Werksteinfront auf drei überhöhten Rundbogen, mit drei Fensterachsen und zwei Geschossen; der Giebel über dem kräftigen Hauptgeschoß als niedriges Mezzaningeschoß mit sehr flachem Dachwinkel. Die Front ist durch Lisenen gegliedert, zwischen denen flache Rücksprünge mit den Fenstern und Blenden in Fensterbreite liegen; nur in der Mitte der beiden Obergeschosse treten zwei schwache Vorlagen risalitartig an die Stelle des Rücksprungs. Hier befinden sich auch die wenigen plastischen Verzierungen: Blattornamente in der Blende über dem Mittelfenster, ein verkröpftes Gesims, das tiefer herabreichende Eisengitter des als Tür gedachten Fensters des zweiten Obergeschosses und zwei flache, konsolenähnliche Ornamente unter dem Hauptgesims. Der stumpfe Giebel wirkt zwischen den Dreieckswinkeln der Bogenhäuser fremd, ist aber eine geschmackvolle Schöpfung eines tüchtigen Baumeisters, vielleicht eines der Boner, die 1796 beide tätig waren. Die Holztreppe mit Balustergeländer, die Türen, den Lambris und die Stuckverzierungen des Saales im ersten Obergeschoß erwarb 1930 das Landesmuseum, um sie bei einem späteren Erweiterungsbau zu verwenden.